



AUGUST VOGES

Wagenfabrik

Hannover=Linden, Hamelner Chaussee 10

Gegründet 1870



Die Firma August Voges wurde im Jahre 1870 von dem Stellmachermeister August Voges in der Hohelstraße zu Linden gegründet und kann heute auf ein bald 60jähriges Bestehen zurückblicken. Sie befaßte sich zunächst nur mit sämtlichen, im Stellmacherberuf üblichen Arbeiten in gemieteten Werkräumen, wo neben Last-, Speditions- und Lieferwagen auch Luxusfahrzeuge in geschmackvollster Ausführung gefertigt wurden.

Kamen ursprünglich im eigenen Betriebe nur Stellmacherarbeiten zur Lieferung, so wurde nach Heranwachsen der Söhne, – die teils im eigenen, teils in fremden Betrieben eine gründliche Fachausbildung genossen hatten –, der Betrieb, welcher inzwischen nach der Haspelmathstraße in eigene Räumlichkeiten verlegt war, durch eine Schmiede erweitert. Dadurch konnten jetzt die Wagen vollständig in eigenen Werkstätten angefertigt werden. Neben dem Wagenbau wurde in der Schmiede auch Hufbeschlag gepflegt. Bei allen Arbeiten wurde in erster Linie auf sorgfältige Ausführung Wert gelegt, so daß der gute Ruf, dessen sich die Firma bald erfreute, und die Rührigkeit des Inhabers zu ständiger Vergrößerung des Kundenkreises und des Absatzes führten.

Stets auf den Fortschritt seines Betriebes bedacht, zögerte August Voges nicht, der neuzeitlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, besonders als zu Anfang des 20. Jahrhunderts eine völlige Umwälzung des Verkehrswesens durch die Kraftwagen einsetzte. Ist bis dahin die Beförderung von Gütern und Personen auf Eisenbahn und Pferde-Fahrzeuge angewiesen gewesen, so erobern jetzt Kraftfahrzeuge einen erheblichen Teil des Verkehrs. Schwere Lastzüge mit besonderen Anhängewagen befördern große Gütermengen nicht nur innerhalb der Städte und Ortschaften, sondern auch weit über Land bis in das kleinste Dorf. Große Kraft-Omnibusse dienen dem Personenverkehr. In kluger Voraussicht dieser Entwicklung stellte August Voges seinen Betrieb auch auf die noch in den Kinderschuhen befindliche Kraftwagen-Industrie ein. Die deutsche Heeresverwaltung, die außerordentliche Bedeutung des modernen Kraftwagens bald erkennend, bildete eigene Kraftfahr-Abteilungen und förderte die Einführung gewisser Wagentypen in weitgehendem Maße



Von der Firma August Voges erbauter Spezialwagen

dadurch, daß sie Beihilfen an die Wagenbesitzer gewährte. Diese Beihilfen wurden aber nur für Fahrzeuge solcher Hersteller-Firmen hergegeben, welche die hervorragende Leistungsfähigkeit ihrer Fahrzeuge durch schärfste Erprobung einwandfrei erwiesen hatten, und zwar auf den von der Heeresverwaltung veranstalteten und sich über einige tausend Kilometer durch das ganze deutsche Reich erstreckende Prüfungsfahrten. Die Firma August Voges war eine der ersten, die sich an diesen Prüfungsfahrten beteiligte, und deren Fahrzeuge stets vorteilhaft abschnitten. Sie zählt daher auch zu den wenigen, die zur Lieferung beihilfeberechtigter Anhängewagen von der deutschen Heeresverwaltung zugelassen waren.

Bereits seit rd. 20 Jahren werden von der Firma kompl. Anhängewagen und Aufbauten für Kraftlastwagen mannigfaltigster Art, sowie Kraft-Omnibusse und Kraft-Lieferwagen in den verschiedensten Ausführungen gefertigt. Ein Schatz reicher, bis in die Anfangsgründe dieser Sonderindustrie zurückreichender Erfahrungen ermöglichte es, nicht nur die ständig wachsenden Ansprüche der Kundschaft zu erfüllen, sondern auch im fortschrittlichen Sinne zu wirken und neue Gebiete zu erschließen. Umfangreiche Lieferungen an die Deutsche Reichspost in Aufbauten für elektrische Paket-Bestellwagen, Anhängewagen für die Heeresverwaltung, Hausmüllabfuhrwagen für Stadtverwaltungen, sowie die vielen verschiedenen Lieferungen an die Großindustrie, Kraftwagen-Industrie und Privatverbraucher zeugen von der Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete. Die Lieferungen dieser Art erstrecken sich aber nicht nur auf das Deutsche Reich, vielmehr wurden auch zahlreiche Fahrzeuge ins Ausland gesandt und geben in Holland, den skandinavischen Ländern, Südamerika und Afrika Kunde von guter deutscher Werkmannsarbeit.

Die erfreuliche Entwicklung des Unternehmens brachte es mit sich, daß trotz schärfster Ausnutzung die Betriebs-Räumlichkeiten in der Halpelmathstraße im Laufe der Jahre zu klein wurden. Da hier eine weitere Ausdehnung nicht möglich war, wurde im Jahre 1918 das rd. 20000 qm große Fabrikgrundstück Hamelner Chaussee 10, welches schon zuvor zeitweise zur Aushilfe mit in Anspruch genommen war, käuflich übernommen. In den dortigen großen Hallen findet das Unternehmen auf eine lange Zeit ausreichende Unterkunft, ebenso ist gleichzeitig Gelegenheit gegeben, auch den Maschinenpark durch neuzeitliche Werkzeugmaschinen zu ergänzen.

Trotz der starken Inanspruchnahme durch seine Berufstätigkeit bewahrte sich August Voges auch ein Herz für seine Berufskollegen und förderte deren Interessen durch seine umfangreiche Tätigkeit im Innungswesen. Lange Jahre war er Vorsitzender der freien vereinigten Handwerker-Innung zu Linden und konnte noch in körperlicher und geistiger Frische seiner Freude Ausdruck geben, als er im Jahre 1920 beim 50jährigen Doppel-Jubiläum sowohl als Meister wie als Gründer der Firma zum Ehren-Obermeister der Innung erklärt wurde. Auch die Handwerkskammer Hannover erfreute ihn durch den Ehrenmeisterbrief. Etwa ein Jahr später starb er im 78. Lebensjahre. Die Firma wird von da ab durch seine vier Söhne, Karl, Otto, August und Rudolf, in gleicher Weise weitergeführt. Diese lassen es sich besonders angelegen sein, den hochachtbaren Ruf der Firma nicht nur für die Zukunft zu erhalten, sondern sind auch nach Kräften bestrebt, das Unternehmen weiter zu entwickeln.



Von der Firma August Voges erbauter Lastwagen